



Executive Summary

Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kommunen

von
Antje Brock

Executive Summary

Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Kommunen

Nicht umsonst sind Kommunen eines der fünf prioritären Handlungsfelder des Weltaktionsprogramms zu BNE, bei der auf die „Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene“¹ abgezielt wird. Kommunal initiierte Bildungsangebote können gerade aufgrund ihres stärker non-formalen Charakters besonders gute strukturelle Voraussetzungen zur Implementierung des Querschnittsthemas BNE bieten. Zudem werden auf regionaler Ebene die für BNE zentrale Verbindung zwischen verschiedenen Bildungsinstitutionen aufgebaut und gepflegt (für Hochschulen siehe: Dlouhá et al. 2013)² und eine Aufwertung außerschulischer Lerngelegenheiten festgestellt³. Bereits in der Dekade wurden zahlreiche Kommunen für ihr BNE-Engagement ausgezeichnet und etwa eine BürgermeisterInnenerklärung⁴ für ein Comittment gegenüber BNE abgegeben. Das Lokale ist nicht zuletzt deshalb so wichtig, da hierin die alltägliche Lebenswelt der Menschen eingebettet ist, die wiederum von großer Relevanz für Bildungsprozesse im Allgemeinen als auch für die strukturellen und motivationalen Voraussetzungen für nachhaltigkeitsbezogenes Handeln sind.

Im Folgenden wird eine Übersicht zu den Ergebnissen der ersten von insgesamt vier Phasen des Monitorings von BNE – einer Dokumentenanalyse – im Bereich Kommunen gegeben. Das Vorgehen orientiert sich an klassischen Verfahren des Bildungsmonitorings und baut auf internationalen als auch nationalen Indikatoren zur Implementierung von BNE auf, wobei erstere teilweise an die Spezifika des deutschen Bildungssystems angepasst wurden. Basierend auf diesen Indikatoren wurden für die Analyse des Implementierungsstandes von BNE die zentralen Dokumente solcher Kommunen untersucht, die bereits in besonderer Weise Aktivitäten im Bereich BNE bzw. Nachhaltigkeit aufweisen.

¹ UNESCO (2014): UNESCO Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Deutsche Übersetzung. Bonn. Verfügbar unter: https://www.bmbf.de/files/2015_Roadmap_deutsch.pdf (Stand: Januar 2017)

² Dlouhá, J., Huisingh, D., Barton, A. (2013): Learning networks in higher education: universities in search of making effective regional impacts. *Journal of cleaner production* 49, S. 5-10.

³ Fischbach, R., Kolleck, N., de Haan, G. (2015): Auf dem Weg zu nachhaltigen Bildungslandschaften. Lokale Netzwerke erforschen und gestalten. Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 5.

⁴ In diesem Dokument bekennen sich die BürgermeisterInnen der 21 Städte und Gemeinden, die während der BNE-Dekade von der Deutschen UNESCO-Kommission ausgezeichnet wurden, zu einer Fortführung ihres BNE-Engagements und regen weitere Gemeinden an, dieser Entwicklung zu folgen. Verfügbar unter: http://www.bne-portal.de/sites/default/files/20140928_bgm_erklaerung_web.pdf (Stand: Januar 2017)

Im untersuchten Sample wurden alle Kommunen berücksichtigt, die innerhalb der letzten fünf Jahre bei thematisch einschlägigen Wettbewerben und (Förder-)Programmen nominiert wurden bzw. sich im Rahmen einer Verbandsmitgliedschaft engagierten. Hierbei wurden folgende Wettbewerbe bzw. Verbände berücksichtigt:

- Auszeichnungen im Rahmen der UN-Dekade BNE / des UNESCO-Weltaktionsprogramms BNE in der Kategorie „Kommunen“
- Preisträger des Deutschen Nachhaltigkeitspreises, Kategorie Städte und Gemeinden
- Preisträger von ZeitzeicheN, Kategorie Kommunen
- Ausgezeichnete Kommunen im Rahmen von „Projekt Nachhaltigkeit“ sowie „WerkstattN“ des Rates für Nachhaltige Entwicklung
- Mitgliedskommunen des internationalen Verbandes ICLEI – Local Governments for Sustainability
- Sieger des Wettbewerbs Bildungs- und Kompetenznetzwerke für Nachhaltigkeit (BMBF, Rat für Nachhaltige Entwicklung)
- Sieger des Wettbewerbs Zukunftsstadt (BMBF)

Das so entstandene Sample von 121 untersuchten BNE-affinen Kommunen (von bundesweit insgesamt 11.092 Kommunen⁵) umfasst aufgrund der involvierten Großstädte und der Metropolregion Ruhr einer Gesamteinwohnerzahl von 25.784.942 (31,8 % der gesamtdeutschen Bevölkerung).

Methodisch wurde im Erhebungszeitraum zwischen Oktober 2016 und Januar 2017 einem **zweischrittigen Verfahren** gefolgt: Erstens wurden die **Webseiten** des gesamte Samples der Kommunen anhand eines Rasters BNE-relevanter Kriterien untersucht. Hierzu zählte etwa die Präsenz von BNE auf den kommunalen Webseiten, die bis auf eine Ebene von insgesamt drei Klicks analysiert wurden. Dies entspricht der „Drei-Klick-Regel“ als einem grundlegenden Prinzip der Usability, also Benutzerfreundlichkeit von Websites⁶. Zudem wurde die Angabe eines Ansprechpartners für (B)NE oder die Verfügbarkeit von kommunalen Bildungsberichten und kommunalen Nachhaltigkeitsberichten bzw. -leitbildern überprüft. Diese Dokumente wurden für den zweiten Analyseschritt zusammengetragen (durch die Recherche der kommunalen Webseiten als auch durch eine Suchmaschine), wobei auch Zukunftsleitbilder sowie thematisch einschlägige Strukturentwicklungsstrategien bzw. -berichte⁷ recherchiert wurden. Zudem war von Interesse zu klären, in wie

⁵ Quelle: Statistisches Jahrbuch 2016, S. 29. Downloadbar unter: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/StatistischesJahrbuch/Bevoelkerung.pdf?__blob=publicationFile (Stand: März 2017)

⁶ Nach dieser Regel verlassen die BenutzerInnen die Webseite, wenn sie die gesuchten Informationen nicht innerhalb von drei Klicks erreicht haben, siehe Meidl, O. (2014): Globales Webdesign. Anforderungen und Herausforderungen an globales Webdesign.

⁷ Da die Nachhaltigkeits- und Bildungsberichterstattung den Untersuchungsfokus darstellten, wurden kommunale Leitbilder und Strukturentwicklungsstrategien und -berichte nur dann berücksichtigt, wenn sie im Rahmen der Suche nach Bildungs- und Nachhaltigkeitsberichten als Suchergebnisse der kommunalen Webseite erschienen. Es wurden jedoch alle Zukunftsleitbilder im Rahmen von Zukunftsstadt recherchiert.

weit Gemeinsamkeiten bei solchen Kommunen auftraten, die durch eine besonders ausgeprägte Mehrfach-Involviertheit in den genannten (B)NE-bezogenen Wettbewerben (Listung in mindestens drei von insgesamt sieben der oben genannten Kategorien) auffielen. In einem zweiten Schritt wurden die erwähnten zentralen Dokumente kommunaler Berichterstattung einer **lexikalischen Analyse** unterzogen. Hierbei wurde, ebenso wie für andere Bildungsbereiche innerhalb dieses nationalen BNE-Monitorings, das Ausmaß – und anhand illustrierender Beispiele – der Kontext der Verwendung von BNE und verwandten Bildungskonzepten erfasst. In diesen Dokumenten spiegeln sich Gewichtungen und Relevanzsetzungen wider, die einerseits gegenwärtige kommunale Aktivitäten beschreiben, andererseits aber auch auf Aspirationen und damit Entwicklungsrichtungen der Kommunen verweisen.

Die **Ergebnisse des ersten Analyseschrittes** zeigen, dass 42 der 121 Kommunen, also mehr als einem Drittel, keine Hinweise auf BNE und Nachhaltigkeitsthemen auf den ersten 3-Klick-Ebenen aufweisen. Bei den 79 Kommunen mit entsprechenden grafischen (Logos) oder textlichen Verweisen waren diese überwiegend auf Themen allgemeiner Nachhaltigkeit, nicht auf BNE im engeren Sinne bezogen. Bezüge zu (B)NE auf der ersten Ebene ihrer Homepage wiesen 20 der 121 Kommunen (16,5 %) auf. Die überwiegende Mehrzahl dieser Kommunen hat dabei weniger als 100.000 Einwohner⁸. Angesichts der Zielsetzung der Programme und Wettbewerbe, aus denen sich das gesamte Sample speist – nämlich auch die Sichtbarkeit und Strahlkraft von Nachhaltigkeitsbestrebungen zu erhöhen – ergibt sich insgesamt eine ausbaufähige Präsenz der Thematik auf den Webseiten.

Die Analyse der Angabe von AnsprechpartnerInnen für BNE und Nachhaltigkeitsthemen ergab, dass 42 der 121 Kommunen (34,7 %) solche AnsprechpartnerInnen auf ihrer Webseite benennen. Hierbei zeigen sich neben diversen Bezügen vier thematisch-institutionelle Hauptcluster, denen die Ansprechpersonen entstammen:

- Agenda-Büros- bzw. AnsprechpartnerInnen im Rahmen der Agenda 21 (9 Kommunen⁹)
- AnsprechpartnerInnen zu Nachhaltigkeitsthemen (Stabstelle, ReferentInnen) (6 Kommunen)
- AnsprechpartnerInnen des Wettbewerbs „Zukunftsstadt“ (8 Kommunen)
- AnsprechpartnerInnen zu Themen im Kontext von Klima und Klimaschutz (5 Kommunen)

Bezogen auf die Verfügbarkeit von Bildungs- und Nachhaltigkeitsberichten zeigt sich, dass von den 121 Kommunen 37 (30,6 %) über einen elektronisch zugänglichen Bildungs-

⁸ Es liegt nahe, dass die Komplexität und Themenvielfalt der kommunalen Websites mit der Größe der Kommunen steigt und demnach die Präsenz einzelner Themen, wie etwa BNE, abnimmt.

⁹ Hierbei sind aufgrund von einzelnen Mehrfachzuständigkeiten Doppelnennungen möglich.

bericht und 20 (16,5 %) über einen Nachhaltigkeitsbericht bzw. -leitbild aus den letzten fünf Jahren verfügen. Hierbei wurde ein (erwartbarer) deutlicher positiver Zusammenhang von Kommunengröße und Verfügbarkeit der Bildungs- und Nachhaltigkeitsberichte sichtbar.

Die Frage nach Gemeinsamkeiten bei vielfach involvierten Kommunen zeigt ebenfalls einen positiven Zusammenhang mit der Kommunengröße, wobei etwa die kleinen – und trotzdem mehrfach ausgezeichneten Kommunen Alheim, Dornstadt und Nordhausen eine positive Ausnahme dieses Musters darstellen. Weiterhin zeigt sich bei den 3- und 4-fach ausgezeichneten bzw. engagierten Kommunen ein deutlich ausgeprägter Zusammenhang mit einer besonders hohen Präsenz von BNE und verwandten Konzepten auf ihren Webseiten (im Vergleich zum Gesamtsample deutlich häufiger prominente Verweise auf der Homepage sowie häufigere Angabe von Ansprechpersonen für (B)NE-Thematiken).

Die **Ergebnisse des zweiten Analyseschrittes** – der lexikalische Analyse zentraler Dokumente kommunaler Berichterstattung anhand einer Schlagwortliste¹⁰ – bezogen sich auf eine Untersuchungsgrundlage von 90 Dokumenten, bestehend aus allen elektronisch verfügbaren Bildungsberichten (37) und Nachhaltigkeitsberichten bzw. -leitbildern (20) der 121 Kommunen sowie aus thematisch einschlägigen Strukturentwicklungsstrategien bzw. Zukunftsleitbildern (33). Querschnittlich zu den Dokumententypen zeigt sich, dass „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ die mit insgesamt 174 Treffern mit deutlichem Abstand häufigste Begrifflichkeit war (61 Treffer zu „Umweltbildung“ als auch 61 Treffer zu „nachhalt*“), wobei nach „nachhalt*“ und „sustain*“ nur in den Bildungsberichten gesucht wurde¹¹. Nach Berücksichtigung der unterschiedlichen Anzahl innerhalb der Dokumententypen zeigt sich, dass die meisten BNE-relevanten Fundstellen (insgesamt 249) in den Bildungsberichten zu finden sind, wobei in 18 der 37 Berichte keinerlei relevante Bezüge gefunden werden konnten. Einige Dokumente fallen besonders durch ihre hohe Dichte der (B)NE-Verweise auf, wie etwa der Bildungsbericht von Heidelberg¹² (52 Verweise explizit auf BNE) oder der Bildungsrahmen für die Region ZuBRA¹³, die zusammen mehr als die Hälfte der Fundstellen auf sich vereinigen. Insgesamt lässt sich innerhalb der

¹⁰ Diese umfasst neben Begriffen wie „nachhalt*“ und „Gestaltungskompetenz“ auch thematisch verwandte Konzepte zu BNE wie etwa „Lernen in globalen Zusammenhängen“, Umwelterziehung oder „Entwicklungspolitische Bildung“

¹¹ Gründe hierfür waren die erwartbar sehr hohen Fundstellenzahlen von „nachhalt*“ wie auch „sustain*“ innerhalb der Dokumentengruppen der Nachhaltigkeitsberichte als auch der Strukturentwicklungsberichte und der Zukunftsleitbilder (welche stichprobenhaft überprüft und bestätigt werden konnte) und die entsprechend überschaubaren Mehrwerte der Befunde.

¹² Der „Bericht Schule und Bildung Heidelberg 2013/14“ (2014, 180 S.) ist downloadbar unter (Stand: März 2017): https://www.heidelberg.de/site/Heidelberg_ROOT/get/documents_E-1599298766/heidelberg/Objektdatenbank/40/PDF/40_pdf_Schule_und_Bildung_2013_14.pdf

¹³ Interkommunale Zusammenarbeit Bebra, Rotenburg und Alheim (ZuBRA), „Ein gemeinsamer Bildungsrahmen für die ZuBRA-Region“. 2012, 17 S., downloadbar unter (Stand: März 2017): <https://daten2.verwaltungsportal.de/dateien/seitengenerator/zubrabilungsrahmen.pdf>

Bildungsberichte zwar einen gewisse Bezugnahme konstatieren, die jedoch auf einzelne Dokumente konzentriert ist. Zudem weisen nur 8 Bildungsberichte explizit die Begrifflichkeit „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ auf. In den kommunalen Nachhaltigkeitsberichten lässt sich ebenfalls eine punktuelle Bezugnahme auf die Bildungsdimension von Nachhaltigkeit feststellen. In 8 der 20 Berichte wird auf „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ verwiesen, wobei wiederum 8 der 20 Berichte keinerlei (B)NE-relevante Fundstellen auch unter Berücksichtigung verwandten Konzepten aufweisen. Es zeigt sich auch hier, dass sich ausführliche Hinweise auf BNE auf eine kleine Teilmenge der Berichte konzentrieren. In der Dokumentengruppe der thematisch einschlägigen Strukturentwicklungsberichte bzw. Zukunftsvisionen wiesen 24 der insgesamt 33 Dokumente keinerlei codierte Fundstellen auf. Die mit Abstand häufigste bildungskonzeptionellen Fundstelle ist auch hier „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, wobei in 5 Dokumenten explizit auf diese Begrifflichkeit verwiesen wird. Auch hier liegt eine Konzentration der Fundstellen auf einzelne Dokumente vor.

Es zeigt sich insgesamt selbst bei dem BNE-affinen Kommunensample das immer noch für BNE typische Muster, dass der Schritt einer sichtbaren BNE-Thematisierung über eine early adopter-Gruppe hinaus nicht vollzogen scheint. Durch Auszeichnungspraxis, Preisverleihungen und kommunale Zusammenschlüsse sowie etwa durch politische Statements, wie der BürgermeisterInnenerklärung im Rahmen der Dekade-Kommunen, sind wichtige Schritte zur Unterstützung kommunaler BNE-Aktivitäten getan. Die Dokumentenanalyse offenbart jedoch gleichzeitig den großen Bedarf, Bildungs- und Nachhaltigkeitsbestrebungen selbst auf kleinräumiger Ebene noch stärker zusammenzudenken, da sogar bei einschlägig engagierten Kommunen auf Dokumentenebene diese beiden Ziele noch sehr häufig losgelöst voneinander dargestellt werden. Ein leicht erreichbares Ziel wäre es, die Aktivitäten im Bereich der BNE und ihre Verbindung zur Nachhaltigkeitsstrategie der Kommunen sowie ihr Engagement für kommunale Bildungslandschaften auf den Websites sowie anhand der Berichterstattung herauszustellen. Würde die überwiegend punktuellen Verweise auf BNE jedoch den Ist-Zustand in den kommunal relevanten Bildungs- und Administrationsprozessen widerspiegeln, würde sich ein deutlicher Bedarf zeigen, BNE hierin verstärkt zu implementieren.

www.institutfutur.de
www.bne-portal.de

Impressum

Herausgeber:

Freie Universität Berlin
Institut Futur
Arbeitsstelle beim Wissenschaftlichen Berater des
Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Fabeckstraße 37
14195 Berlin

Tel.: +49 30 838 56847
sekretariat@institutfutur.de
www.institutfutur.de

Autorin:

Antje Brock

Layout:

Freya Kettner | www.all-in-red.de

© 2017